



Zeichen der Endzeit?

Wir sind verpflichtet, die Zeichen der Zeit zu beobachten und zu beantworten, indem wir die Zeit „auskaufen“, d.h. für unser ewiges Heil und das der Mitmenschen nutzen. Als Zeichen der Endzeit sind uns vorhergesagt: Kriegslärm, Naturkatastrophen und der große Glaubensabfall: „Werde ICH bei Meinem Wiederkommen noch Glauben finden?“ fragt JESUS CHRISTUS.

Der Zeitpunkt der Wiederkunft JESU und des Weltendes sind uns nicht geoffenbart und jeder, der für die sog. „große Katastrophe“ Tag und Stunde berechnet oder solch falsche Prophezeiungen verbreitet, macht sich der von GOTT verbotenen Weissagung schuldig.

Am 28. Dezember 2006 titelte die FAZ: „Atombombe für Al Quaida? Der internationale Nuklearschmuggel nimmt zu“ und beschwört einen Albtraum:

„Ein Terrorist bringt eine Atombombe in einer westlichen Millionenstadt wie z.B. New York zur Explosion. Das Zentrum wäre verwüstet, Hunderttausende auf der Stelle tot. Viele Stadtviertel wären verstrahlt und in den Jahren danach kämen unzählige Strahlentote und Krebskranke hinzu.“

Wieweit sind wir von einer solchen Katastrophe entfernt?

Nach Berichten des Heimatschutzministeriums der USA haben sich die Versuche, Nuklearmaterial zu schmuggeln, in den letzten 5 Jahren mehr als verdoppelt. Im Jahr 2005 wurden allein 215 Vorfälle bekannt.

Der internationale Schwarzmarkt für nukleare Substanzen, zuerst für hochangereichertes Uran oder Plutonium, aus dem Atomsprenköpfe hergestellt werden, ist vor allem für islamische Terroristen von Interesse, da sie mit dieser Waffe den Auftrag Allahs, alle Nicht-Muslime umzubringen, falls sie sich dem Islam nicht unterwerfen, am wirksamsten umsetzen können. Den Geheimdiensten ist bekannt, daß Muslime die für die Herstellung einer Atombombe notwendige Menge Uran und Plutonium durch den Zusammenkauf kleinerer Mengen zu erreichen versuchen.

Weltweit lagern 1850 Tonnen hochangereichertes Uran in den Atomwaffenstaaten. Darüber hinaus verfügen 40 Länder über zivile Nuklearprogramme, in denen das begehrte Uran anfällt.

Von den 650 Tonnen waffenfähigem Material sind nur 7% ausreichend vor Diebstahl gesichert. Und nur 5 bis 10% der Fälle illegalen Nuklearschmuggels werden aufgedeckt.

Für islamische Terroristen sind am ehesten in Pakistan, dem Staat mit der sog. „Islamischen Atombombe“, Muslime zu finden, die aus religiösen oder wirtschaftlichen Gründen bestechlich sind. Pakistan gilt deshalb weltweit als der Risikostaat.

Eine Gefahr geht aber nicht nur von Atombomben aus. Auch schwachstrahlendes Material reicht aus für sog. Schmutzbomben, das sind konventionelle Sprengsätze, denen radioaktives Material beigemischt ist.

Nach Informationen des Bundesverfassungsschutzes ist auch Deutschland von solchen Schmutzbomben bedroht.

Cäsium 137 z.B. könnte bei einem Attentat eine Großstadt so verseuchen, daß sie unbewohnbar würde. Nach Erkenntnissen des US-Außenministeriums geht zur Zeit von 130 Terrorgruppen eine atomare Gefahr aus.

Wie weit sind wir von einer atomaren Katastrophe entfernt?

Erfüllt sich in naher Zukunft die Prophezeiung der Geheimen Offenbarung, Kapitel 9, Vers 13f? „Und es blies der 6. Engel (in seine Posaune). Da hörte ich eine Stimme von den vier Hörnern des vor GOTT stehenden goldenen Altars her. Und sie sprach zum 6. Engel, der die Posaune hielt: 'Laß die 4 Engel los, die gebunden sind am großen Euftratstrom'. Man ließ die 4 Engel los, die bereitstanden auf Stunde und Tag und Monat und Jahr, den dritten Teil der Menschen zu töten.“

Heute geht eine atomare Gefahr vor allem vom Iran aus. Der Präsident der Islamischen Republik Iran, Ahmad-Nedschad, läßt keinen Zweifel daran, daß er Israel vernichten will. Israel aber hat Atombomben. Die Gefahr eines Atomkrieges zwischen Iran und Israel ist realistisch.

Nach Informationen des Bundesnachrichtendienstes (BND) suchen allein in Deutschland 100 Tarnfirmen des iranischen Geheimdienstes nach Material für das iranische Atomprogramm. Käme es zu einem Atomschlag, hätte das Auswirkungen auf die ganze Welt.

Der islamische Terrorismus wird inzwischen offiziell „3. Weltkrieg“ genannt.

Aus dem Vortrag von A. Mertensacker: **Zeichen der Endzeit?**, den Sie auf Kassette oder CD zusammen mit einem Vortrag von Pfr. W. Pietrek gegen 5 Euro bestellen können.

Warum läßt GOTT das zu? GOTT hat den Tod nicht gemacht und hat keine Freude am Untergang der Lebenden.

Buch der Weisheit 1,3

Aufruf zum Protest

Bei zahlreichen Kinderärzten, in Kindergärten und Familienbildungsstätten liegen die Ratgeber der „Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung“ aus: „Körper, Liebe, Doktorspiele – 1. bis 3. Lebensjahr“. Von der kostenlosen Broschüre wurden bisher rund 650.000 verbreitet und unzählige Male aus dem Internet heruntergeladen.

In dem Kapitel über das 2. Lebensjahr ist u.a. zu lesen:

„Das Kind entdeckt seine Genitalien... In dieser Zeit wächst auch das Interesse von Mädchen und Jungen an den Genitalien der Eltern.“

Die Kleinkinder werden sich der anatomischen Unterschiede beider Geschlechter bewußt und registrieren diese Merkmale... Das Interesse am Stuhlgang nimmt zu und entsprechend neugierig ist das Kleinkind, Erwachsene auf die Toilette zu begleiten...“

Der „Ratgeber“ versteht sich als Erziehungshilfe und behauptet: „Es ist Zeichen der gesunden Entwicklung Ihres Kindes (im Alter von 1 bis 3 Jahren!), wenn es die Möglichkeit, sich selbst Befriedigung zu verschaffen, ausgiebig nutzt... Wenn Mädchen Gegenstände zur Hilfe nehmen, dann soll man das nicht als Vorwand nutzen, die Masturbation zu verhindern“ (S.25). „Scheide und vor allem Klitoris erfahren kaum Beachtung durch Benennung und zärtliche Berührung – weder

seitens des Vaters noch der Mutter – und erschweren es damit für das Mädchen, Stolz auf seine Geschlechtlichkeit zu entwickeln“ (S. 27).

Nach massivem Protest wurde die Broschüre Ende Juli aus dem Internet genommen.

Eckhard Schroll, Abteilungsleiter „Sexualaufklärung“ der Bundeszentrale (BZgA), verteidigt den Ratgeber: „Das ist alles wissenschaftlich abgesichert. Von den befragten Erzieherinnen fanden 93% die Broschüre hilfreich. Das ist zeitgemäße Sexualerziehung.“ Die Broschüre werde zur Zeit überarbeitet: „Zur inhaltlichen Änderung sehe ich aber keinen Anlaß.“

Wir rufen unsere KURIER-Leser zum Protest auf. Bitte schreiben Sie an das Familienministerium, dem die Abteilung „Sexualaufklärung“ der BZgA untersteht: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 10117 Berlin, Fax. 030-20655-1145. www.bmfsfj.de

Erlaß ist Gesetz

Am 14. September 2007 tritt der Päpstliche Erlaß zur klassischen römischen Liturgie, das Motu Proprio „Summorum Pontificum“, in Kraft. Für die Umsetzung ist nicht die Gottesdienstkongregation zuständig, sondern die Kommission „Ecclesia Dei“, Rom.

Msgr. C. Perl, Sekretär dieser Kommission, stellt dazu fest:

„Das Motu Proprio ist für die ganze Kirche des Römischen Ritus gedacht und in Zukunft überall verbindlich. Es kann nirgends grundsätzlich nicht zur Anwendung kommen, da es sich um ein positives Gesetz des obersten Hirten der Kirche handelt, der damit seine höchste allgemeine Jurisdiktion über die ganze katholische Kirche ausübt, der sich eine untergeordnete Autorität nicht widersetzen kann“ (KATH.NET vom 22. 7. 2007).

Msgr. Perl bezieht sich u.a. auf die folgende Passage des Erlasses:

„In Pfarreien, wo eine Gruppe von Gläubigen, die der früheren Liturgie anhängen, dauerhaft existiert, hat der Pfarrer deren Bitten, die Heilige Messe nach dem im Jahr 1962 herausgegebenen Römischen Meßbuch zu feiern, bereitwillig aufzu-

nehmen“ (Art.5, §1). Eine Zahl für die Größe der Gruppe ist ausdrücklich nicht angegeben.

In den Paragraphen 2 und 3 wird festgelegt, daß die HI.Messe im klassischen römischen Ritus gefeiert werden kann sowohl an Sonn-, Fest- und Werktagen als auch zu besonderen Anlässen wie z.B. Trauungen, Begräbnissen, Wallfahrten.

Die CHRISTLICHE MITTE INTERNATIONAL führt eine Liste über die Orte im In- und Ausland, an denen die klassische römische Liturgie gefeiert wird. Wir bitten die KURIER-Leser um weitere Meldungen. Anfragen beantwortet die KURIER-Redaktion gern. Das Falblatt „Kurze Erklärung der HI. Messe im klassischen römischen Ritus“ sollte weiteste Verbreitung finden und wird in jeder gewünschten Menge gratis zugesandt.

Aus Pastorin wird Pastor

Fünf Jahre lang war Ann Gordon Pastorin der evangelisch-methodistischen Gemeinde in Baltimore, USA. Dann erfuhr sie (48 Jahre alt) - nach eigenem Bekunden „eine geistliche Verwandlung“ und ließ sich medizinisch in einen Mann umwandeln.

Ihr Regionalbischof, John Schol, und ihre Gemeinde haben keine Bedenken, sie als Pastor mit dem neuen Namen Drew Phoenix weiter wirken zu lassen.

Ebenso darf die anglikanische Pastorin Ann Holmes Redding weiter Gottesdienste in Seattle, USA, feiern, nachdem sie vor 15 Monaten zum Islam konvertiert ist. Nach einem islamischen Kurs habe

sie einen ihr unerklärlichen Ruf verspürt, sich Allah zu unterwerfen, erklärt sie: „Ich sehe durch Jesus hindurch, und ich sehe Allah.“

Diese christlich-islamische Mischung findet ihr Bischof als „interreligiöse Möglichkeit aufregend“. Und deshalb habe er nichts dagegen, daß Redding anglikanische Geistliche und Muslime zugleich sei.

VERSTECKTE FRUCHT

Ein Sommertraum in kurzer Nacht hat jählings mich geweckt, als hielt der alte Apfelbaum die Früchte nur versteckt.

Das Fenster steht geöffnet weit, und draußen rauscht es sacht, der Wind die Worte leise weht: „Bleib du doch auf der Wacht!“

Das deutsche Land, es träumt zu sehr, verliert sein' Frucht derweil, drum rühre dich und deine Hand, ihr seid in starker Eil!“

Der Schlaf ist fort, die Seel' bewegt, war es der Apfelbaum? Die Väter kamen an den Ort, zu mahnen uns im Traum.

König von Polen

Ende Juli 2007 unterzeichneten 46 polnische Abgeordnete den Gesetzentwurf der Regierungspartei „Pis“, der oppositionellen „Bauernpartei“ und der „Liga Polnischer Familien“, CHRISTUS zum König von Polen auszurufen.

Seit 20 Jahren fordert die „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“, die staatliche Gesetzgebung nach dem göttlichen Gesetz, den Zehn Geboten, auszurichten, d.h. das christliche Sittengesetz als politische Richtschnur anzuerkennen und damit Deutschland unter die Herrschaft JESU CHRISTI zu stellen. Fordern Sie das Grundsatzprogramm der CM an, und unterstützen Sie unsere Ziele durch Ihre Mitgliedschaft. Sie sind herzlich eingeladen.

Einen Aufnahme-Antrag finden Sie auf der Seite 4 eines jeden KURIER. Es genügt aber auch eine formlose Erklärung.

A. Mertensacker, Bundesvorsitzende der CHRISTLICHEN MITTE

Die Bibel weltweit

Nach Informationen des „Weltbundes der Bibelgesellschaften“, der mit 145 Organisationen in rund 200 Staaten vertreten ist, sind im Jahr 2006 weltweit 393,1 Millionen Bibeln und Bibelteile verbreitet worden. Das waren 5,5 Prozent mehr als im Jahr 2005.

Warnung vor Esoterik

Ein Pfarrer aus Bayern hatte vor bioenergetischen Kursen gewarnt und sie als esoterisch charakterisiert. Das Seminarangebot stehe z.T. in krassem Gegensatz zum christlichen Glauben. Dagegen klagte die Kursanbieterin und forderte Unterlassung der Warnung. Sie verlor den Prozeß beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München.

Begründung des Urteils: Der Pfarrer kann sich auf die grundrechtlich geschützte Bekenntnisfreiheit berufen.

Wer sich ein fundiertes Urteil über esoterische Praktiken, über Betrug und Geschäftemacherei bilden will, für den ist das CM-Buch „Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A bis Z“ eine große Hilfe (240 Seiten gegen Selbstkosten-Spende von nur 5 Euro).

Das Erbe bewahren

Untenstehendes Foto veröffentlichte das evangelische Magazin „ideaSpektrum“ (Nr. 28/2007) mit der Unterzeile: „Beim Gottesdienst in der Lateinischen Meßform steht der Priester mit dem Rücken zu den Kirchgängern“. Das ist falsch gesehen:



Richtig ist, daß der Priester, der als Stellvertreter JESU CHRISTI in jeder Hl.Messe das Kreuzesopfer unblutig gegenwärtig setzt, „versus Deum“ = GOTT zugewandt vor dem Opferaltar steht, da dem himmlischen Vater das Sühnopfer dargebracht wird.

Die evangelische Philosophieprofessorin **Edith Düsing**, tätig an der evangelikalen Freien Theologischen Akademie in Gießen, urteilt richtig, wenn sie in idea in einer Stellungnahme u.a. sagt:

„Freundschaft und Sympathie mit christusgläubigen Katholiken bekunde ich mit meiner Unterschrift für die nun wieder zugelassene Lateinische Messe. Pietätvolle Bewahrung heißt nicht restaurative Fixierung auf ein archaisches überholtes Erbe, son-

dern Treue zum kostbarsten Anvertrauten und Pochen auf erlaubte Vielfalt gegen eine erzwungene Uniformierung. Eben dies fehlt der evangelischen Kirche immer wieder, die wie in vorlaufendem Gehorsam zum Zeitgeist von Anpassung zu Hörigkeit, von Hörigkeit zu pseudo-liberaler Intoleranz gegen ihre eigenen Treuen im Lande voranschreitet. Eine sich selbst aufhebende Liberalität, in der alles erlaubt ist, aber niemand mehr ein „Dominus dixit“ (Der HERR hat gesprochen) sagen darf, führt die Kirche in den Abgrund gesellschaftlicher und weltgeschichtlicher Unglaubwürdigkeit, den sie sich selbst bereitet hat...

Die alte Lateinische Messe zeichnet sich aus durch ihre hohe ästhetische Qualität und gehört zum europäischen Weltkulturerbe, das ebenso wenig wie die Musik von Monteverdi auf den Schutthaufen vergangener Geschichte geworfen werden darf. Traditionsbewahrung ist heute wichtiger denn je, da wir Gefahr laufen, im Konsumrausch das Beste zu vergessen: Die Ehrfurcht vor GOTT“.

Was ist Gender Mainstreaming?

Wer noch einen gesunden Menschenverstand hat, der versteht nicht, was Gender Mainstreaming ist und will. Die Unverständlichkeit ist gewollt, um eine neue Irrlehre durchzusetzen, die eigentlich alt ist. Man könnte diese als ver-rückt beiseiteetzen, wenn nicht Politiker eifrig bemüht wären, diese Ideologie in die Praxis umzusetzen:

Seit der 4. **Weltfrauen-Konferenz** in Peking 1995 wird der Begriff „mainstreaming a gender perspective“, kurz „Gender Mainstreaming“, weltweit verbreitet - in einer Flut von Büchern, Internet-Auftritten, Veranstaltungen und politischen Maßnahmen. Seit dem Jahr 2000 hat sich die deutsche Bundesregierung auf „Gender Mainstreaming als durchgängiges Leitprinzip aller politischen, normgebenden und verwaltenden Maßnahmen“ verpflichtet.

„Gender Mainstreaming“ besagt, daß die Unterschiede zwischen Junge und Mädchen, Mann und Frau, nur erlernte Rollen seien. Um Frau und Mann gleichzustellen, müssen diese Unterschiede abgeschafft werden. Der Begriff „Geschlecht“ hat ausgedient. An seine Stelle ist „Gender“ getreten. Jeder kann sein Gender auswechseln, wann immer er will.

Prof. Nina Degele, Freiburg, behauptet, die Aufrechterhaltung der „Zweigeschlechtlichkeit“ diene lediglich der Aufrechterhaltung „der herrschenden Geschlechter-Ordnung“.

Ziel und Programm der Gender-Bewegung ist die „Entnaturalisierung von Geschlecht“. Und die Politiker machen mit:

Um die Frau dem Mann gleichzustellen, wird die Abtreibung gefördert. So setzte das deutsche **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** (BMZ) die Regierung **Nicaraguas** im Herbst 2006 unter Druck und drohte mit wirtschaftlichen Folgen, wenn das dortige Parlament das gesetzliche Abtreibungsverbot nicht zurücknehmen würde.

Unter deutscher Ratspräsidentschaft hat die EU im Frühjahr 2007 eine „**Europäische Allianz für Familien**“ gegründet, die „Maßnahmen zur Bekämpfung von Geschlechter-

Stereotypen in der Bildung“ fördert (Grundsatzpapier).

Am 30. 1. 2007 brachten „Die Grünen“ einen Gesetzentwurf in den Bundestag ein, der besagt, daß für die rechtliche Bestimmung des Geschlechtes nicht mehr die äußeren Geschlechtsmerkmale ausschlaggebend sein dürfen, sondern allein das subjektive Empfinden eines Menschen. Und folglich müsse das Transsexuellen-Gesetz geändert werden.

Ende 2006 war auf der vom **Bundesministerium für Familie...** mitfinanzierten website des „Gender-Kompetenz-Zentrums“ zu lesen: „Gender ist geprägt von Herkunft, Glaube, Alter, Befähigungen und Behinderungen sexueller Orientierung und anderer Strukturmerkmale.“ Gender sei „Geschlecht in der Vielfalt seiner sozialen Ausprägungen“.

Ende Juli 2007 forderte die stellvertretende Vorsitzende des DGB, **Ingrid Sehrbrock** (CDU), den Besuch von Kinderkrippen und Ganztagschulen für alle Kinder zur Pflicht zu machen, damit ihre Chancengleichheit gewährleistet sei. Die Wahlfreiheit der Eltern müsse abgeschafft werden. Bundesfamilienministerin **Ursula von der Leyen** und die Bundeskanzlerin **Angela Merkel**, beide CDU, schweigen dazu.

Gender Mainstreaming ist Aufstand gegen GOTT, gegen den Schöpfer, der die Menschen „als Mann und Frau“ schuf und ihnen den Auftrag gab, zu wachsen und sich zu mehren. Der Mensch hat nicht die Freiheit, seine Identität immer neu zu erfinden und selber zu bestimmen. Auch in seiner Eigenschaft als Mann und Frau hat er seinem Schöpfer zu gehorchen, will er sich nicht selber verlieren – und dies auf ewig. A.M.

Lernen im Mutterleib

Jedes Neugeborene lernt schon im Mutterleib. So trinkt es z.B. mehr Fruchtwasser, wenn seine Mutter Süßes zu sich nimmt.

In Tierversuchen stellten Forscher obendrein fest, daß ein dem Fruchtwasser zugesetztes Aroma Jungtiere später veranlaßt, Zitrus des Muttertieres dort zu suchen, wo dieser Geruch auftaucht. Solches Wissen zu verbreiten, hilft

mit, Ungeborene zu schützen und in der Ehrfurcht vor der Weisheit des Schöpfers zu wachsen. *Ein Weg, dazu beizutragen, ist es, jungen Leuten die CM-Broschüre „Schenk mir das Leben“ weiterzuschicken. (Großformat, 24 S., 2 €)*



**Eule edel findet und schön,
Gutes stets zuerst zu sehn
und darüber auch zu reden,
dann entwirrt sich viele Fäden.**

**Güte hilft zusammenhalten,
statt die Welt noch mehr zu spalten,
doch man muß auf Wahrheit bauen,
dazu braucht es echt Vertrauen.**

**Denn des Glaubens Totentanz
ist der Götze 'Toleranz',
den so mancher stumm nimmt hin
und verliert den CHRISTUS-Sinn.**

**Der erst fängt zu hören an,
der vor GOTT auch knien kann,
richtet sich an JESUS aus,
findet heim ins Vaterhaus.**

Wirken GOTTES?

Ein Viertel aller Christen weltweit gehört einer Pfingst- oder Charismatiker Gemeinschaft an oder steht ihr nahe. Das ergab eine Studie des US-Forschungszentrums „Pew Research Center“. Rund 50% der Pfingstler bzw. Charismatiker behaupten, direkte Offenbarungen von GOTT zu haben.



Keimendes Saat Korn

„Sät als eure Saat Gerechtigkeit aus, so werdet ihr ernten, wie es der Göttlichen Liebe entspricht“ (Hos 10,12). Graffiti einer altchristlichen Grabstätte in Rom.

Wir bitten die KURIER-Leser um das Gebet für den verstorbenen CM-Mitstreiter **Gerhard Paul Both, Bayreuth**, der nach seinem Tod der CHRISTLICHEN MITTE eine größere Spende hinterließ und damit über den Tod hinaus Gutes tut. Danke, Herr Both: „Das Gute pflanzt sich fort in die Ewigkeit“.

**Mohammed begründete seine Herrschaft, indem er mordete;
CHRISTUS, indem Er sich ermorden ließ.**

Blaise Pascal

Drei Monate gratis

Sie bekommen den KURIER zugesandt, ohne ihn bestellt zu haben? Dann hat uns ein Freund von Ihnen Ihre Anschrift gegeben, damit Sie den KURIER der CHRISTLICHEN MITTE kennen- und liebenlernen – gratis und unverbindlich.

Aber für Sie wäre es ein Gewinn, wenn Sie sich zu einem Abonnement entschließen könnten, weil Sie dann Monat für Monat Hintergrund-Informationen, Argumentations- und Lebenshilfe bekommen, die Sie sonst nirgendwo erhalten.

Außerdem unterstützen Sie mit Ihrer Selbstkosten-Spende von nur 20 Euro für ein Jahres-Abonnement das Ziel der CHRISTLICHEN MITTE, die Rechte GOTTES im privaten und öffentlichen Leben zu verteidigen.

Die KURIER-Konten finden Sie auf S.4, ebenso einen Abbuchungs-Auftrag.

A. Mertensacker, Herausgeberin und Chefredakteurin

Offener Brief an alle türkischen Muslime

Ich bin ein türkischer Bürger und Christ. In der türkischen Zeitung „Hürriyet“ (11.7.07) habe ich gelesen, daß türkische Vereine der deutschen Bundeskanzlerin wegen des Einwanderungsgesetzes ein Ultimatum gestellt und am Integrationsgipfel nicht teilgenommen haben. Wenn ich die Bundeskanzlerin wäre, hätte ich gesagt: „Wie Ihr wollt - wir verpflichten niemanden, bei uns zu bleiben.“ Und weiter: „Werden Deutschland und Europa jetzt von Türken regiert? Dürfen sich Deutschland und Europa euch jetzt unterwerfen?“

Die Muslime wollten den Islam-Unterricht an den Schulen. Sie haben ihn. Sie wollten Moscheen mit Minaretten - überall. Sie haben diese. In der Türkei dagegen ist es verboten, Kirchen zu bauen!

Die Muslime wollten staatliche Unterstützung für ihren muttersprachlichen Unterricht. Sie haben sie. Die türkischen Frauen tragen Kopftücher in öffentlichen Institutionen. In der Türkei ist das verboten.

Die Muslime bekommen alles, was sie wollen. Und je mehr sie bekommen, umso mehr wollen sie. Sie verlangen immer mehr.

Wegen meiner religiösen Verschiedenheit wollten die türkischen Muslime nicht mehr mit mir zusammenleben. Ich wurde diskriminiert und gezwungen, auszuwandern. Und ich bin überzeugt, daß in Zukunft alle Europäer von den Muslimen diskriminiert werden, wenn diese sich erst stark genug fühlen.

Nachdem Ihr es geschafft habt, Abgeordnete im Deutschen und Europäischen Parlament zu stellen, seht Ihr Euch im Spiegel als Riese und habt angefangen, lauter zu reden. Und die deutschen und europäischen Parlamente unterwerfen sich Euren Forderungen.

Sie, Frau Abgeordnete Sevim Dagdelen, haben sich eidlich auf die Deutsche Verfassung verpflichtet, und Sie kritisieren, daß das Einwanderungsgesetz die Integration sabotiere, weil die Türken, die nach Deutschland einwandern wollen, die deutsche Sprache lernen sollen. In der Türkei muß man erst fünf Jahre leben, um die türkische Sprache zu beherrschen. Erst dann bekommt man die türkische Staatsbürgerschaft.

Sie, Frau Dagdelen, können Ihre Stimme erheben, weil Sie rechtliche Gleichheit haben, wie Sie diese für die Türken fordern. Gibt es so etwas in der Türkei? Kann dort ein Nicht-Muslim Abgeordneter werden, obwohl er die türkische Identität hat? Nein!

Sagen Sie mir also, sehr geehrte Frau Dagdelen: Sind Sie eine deutsche oder eine türkische Abgeordnete?

In Deutschland spricht man deutsch! Und also ist die Forderung, daß auch Türken deutsch sprechen sollen, doch wohl natürlich.

Ich fordere alle türkischen Muslime, die das Einwanderungsgesetz kritisieren, auf, in den Spiegel zu schauen. Was sehen Sie? Sich selber? Sollten die Spiegel Euch anders zeigen, dann wechselt die Spiegel aus. Denn dann haben diese ein Problem.

Name und Anschrift sind der KURIER-Redaktion bekannt

Prophetische Rede

„Zeig mir doch, was Mohammed Neues gebracht hat, und da wirst du nur Schlechtes und Inhumanes finden wie dies, daß er vorgeschrieben hat, den Glauben, den er predigte, durch das Schwert zu verbreiten“. Mit diesen Worten zitierte Papst Benedikt XVI. bei seiner Vorlesung an der Universität Regensburg, am 12. September 2006, den byzantinischen Kaiser Manuel II. aus dem 14. Jahrhundert. Die islamische Welt heulte auf und verlangte eine Entschuldigung. Der Papst entschuldigte sich nicht.



Zehntausende türkische Muslime demonstrierten in Istanbul gegen die Regensburger Rede von Papst Benedikt XVI.

Ende Juli 2007 nahm der **Papstsekretär Msgr. Georg Gänswein** im Magazin der Süddeutschen Zeitung noch einmal Stellung. Die Regensburger Rede sei „prophetisch“ gewesen, sagte er, und weiter: „Die Islamisierungsversuche im Westen sind nicht wegzureden. Und die damit verbundene Gefahr für die Identität Europas darf nicht aus falsch verstandener Rücksicht ignoriert werden.“

Die katholische Seite sieht das sehr klar und sagt es auch. Gerade die Regensburger Rede sollte einer bestimmten Blauäugigkeit entgegenwirken.“

Placebo-Effekt geortet

Wissenschaftler der Michigan-Universität konnten jüngst nachweisen, daß der „Nucleus accumbens“, das „Belohnungszentrum“ im Gehirn, zugleich der Ort des Placebo-Effektes ist. Das heißt, daß allein der Glaube an die Wirkung eines bestimmten Medikamentes oder einer Therapie im Gehirn Spuren hinterläßt. **Zahlreiche Wunderheiler, Heilpraktiker und esoterische Heiler haben ihre Erfolge dem Placebo-Effekt zu verdanken.**

Der Begriff „Placebo“ (ich werde gefällig sein) tauchte in medizinischen Wörterbüchern erstmals Anfang des 19. Jahrhunderts auf. Er bezeichnete zunächst Arzneien, die mehr aus Gefälligkeit als der therapeutischen Wirkung wegen verschrieben wurden.

Heute versteht die Medizin unter Placebowirkung die positive Folge einer Scheinbehandlung oder eines Scheinmedikamentes. Der Placebo-Erfolg beruht allein auf Suggestion, ist aber keine Einbildung, da Linderung oder Heilung eines Leidens meßbar sind.

Ein Placebo ist ein Scheinmedikament von gleichem Aussehen, gleicher Konsistenz und gleichem

Geschmack wie ein echtes Heilmittel, aber ohne Wirkstoffe. Placebos sind auch Schein-Therapien, z.B. vorgetäuschte chirurgische Eingriffe.

Zahlreiche Erfolge esoterischer Heiler lassen sich als Placebo-Effekt erklären, der allein auf dem Glauben an die Heilkraft des Heilers, seine Verordnungen und Arzneien beruht – oft verstärkt durch Wunderberichte, die Art der Berichterstattung in den Medien oder Empfehlungen von Vertrauenspersonen.

Mehr in dem CM-Buch „**Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z**“ (240 Seiten gegen Selbstkostenspende von nur 5 €).

Begeisterung für Dalai Lama

Es sei besser, wenn die Menschen bei ihren Traditionen blieben, verkündete der Dalai Lama bei seinen Auftritten vom 19. bis 29 Juli 2007 in Deutschland. Er wolle nicht missionieren. Deshalb habe er christliche Missionare in buddhistischen Ländern darauf hingewiesen, daß diese keine „Orte für Bekehrungen“ zum Christentum seien.



Ansonsten verkündet der Dalai Lama nur Allgemeinplätze wie „Der Frieden ist wichtig“ oder „Wir brauchen mehr Mitgefühl“. Und Zehntausende jubeln ihm zu.

Pfr. Wilfried Reuter, Vorsitzender der Deutschen Evangelistenkonferenz, kommentiert (in ideaSpektrum 32, 2007):

„Das spricht den gottvergessenen Zeitgenossen an: nicht glauben und keiner Religionsgemeinschaft beitreten zu müssen, einfach nur aus sich selbst heraus gut zu sein, das hat was.“

Der drohende Geisterzorn, Okkultismus und Astrologie, die Last der endlosen Wiedergeburten - beim schlechten Karma auch schon mal als Tier oder Höllenwesen - , das Ziel einer totalitären Weltherrschaft (des Buddhismus), das alles bleibt erst einmal außen vor...

Die willkommene Bequemlichkeit entspricht ganz dem Fastfood-Geschmack des Zeitgeistes. Wo gibt es schon für ein bißchen allgemeine Zustimmung so viel Erlösung zum Selberrmachen wie beim Dalai-Lama-Buddhismus?

Mit Verlaub: Mir geht das eher einfältige Dauerlächeln des Dalai Lama ganz unchristlich auf die Nerven... Wer hinschaut, erkennt die Widersprüche: Laut Dalai Lama gibt es im Buddhismus weder eine Seele noch Gott. Trotzdem läßt er sich lächelnd als 'Gott' feiern...

Die ewige Verlorenheit ohne JESUS CHRISTUS darf nicht verschwiegen werden: 'In keinem anderen ist das Heil...!'

Darum missionieren wir Christen und sagen das auch ganz offen. Wir missionieren mit dem Mandat von JESUS CHRISTUS.“

Schwarzbuch Scientology

Die Scientology-Organisation ist keine Religionsgemeinschaft. Ihre Lehre ist auch keine Wissenschaft, auch wenn der Begriff „science“ im Namen verbrämt durchscheinen möchte. Sie ist vielmehr eine auf einem bisweilen wahnhaften Gedankenkonstrukt eines amerikanischen Science-Fiction-Autors zurückgehende menschenverachtende Psycho-Ideologie, die eine totalitäre Gesellschaft aus gefügigen Anhängern fordert. Ihre Ziel ist die völlige Unterordnung des Einzelnen.

Menschen- und Grundrechte sind diesem Denken fremd, was der Scientology-Gründer **Hubbard** in schonungsloser Offenheit bereits 1957 in seinem - diesen Titel aber zu Unrecht tragenden - „Handbuch des Rechts“ lobte. Das Ziel hat sich seitdem nicht geändert, nur die Methode, wie man sich der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Organisation will den Eindruck einer harmlosen Religionsgemeinschaft erwecken, die sich um das Beste des Einzelnen bemüht. Verstärkt bietet man vermeintliche Lebenshilfe an, von schulischer Nachhilfe bis hin zu Management-Seminaren. Und dies unter den offensichtlich wohlwollenden Blicken einzelner Hollywood-Stars - (Film-) „Helden“, die man sich doch besser nicht zum Vorbild nehmen sollte.

Die Scientology-Organisation wird zu Recht vom Verfassungsschutz beobachtet, da sie verfassungsfeindliche Bestrebungen verfolgt und damit gegen unsere freiheitliche demokratische Grundordnung gerichtet ist. Sie ist aber nicht nur eine Gefahr für unser ganzes Gesellschaftssystem, sondern auch für jeden Einzelnen, der in ihre Fänge zu geraten droht. Er soll durch die von der Scientology-Organisation eingesetzten Psycho-Methoden zu einem anderen Menschen werden. Aussteiger und Verwandte von Scien-

tologen bestätigen, daß die Methoden wirken und sich die Persönlichkeit massiv ändert. Wer auf die Gefahren, die von der Scientology-Organisation ausgehen, hinweist oder sich gar von ihr löst, gerät unweigerlich in das Visier dieser Organisation. Kritiker werden diffamiert, öffentlich bloßgestellt, angezeigt und verklagt, bisweilen bedroht, belästigt und zur Zermürbung auch psychisch gequält, so die Erkenntnisse des **Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz** im Verfassungsschutzbericht 2006. Ausdruck der Wertschätzung für eine offene, die Rechte des Einzelnen wahrende Gesellschaft ist das nicht - auch nicht für einen toleranten Umgang mit Andersdenkenden. Es gibt also gute Gründe, wachsam zu sein und über die Scientology-Organisation aufzuklären. Die Autorin, die die Scientology-Organisation aus ihrer Tätigkeit als Leiterin der Arbeitsgruppe Scientology in der Behörde für Inneres der Freien und Hansestadt Hamburg seit Jahren bestens kennt, ist hierzu geradezu prädestiniert. Ihr Bericht leistet einen wichtigen Beitrag zur Information der Öffentlichkeit...

Vorwort des Bayerischen Innenministers Dr. Günther Beckstein zum „Schwarzbuch Scientology“ von Ursula Caberta, Gütersloher Verlags-haus, 2007.

Homosex ist heilbar

Homosexuelle Begierde ist eine Krankheit und nicht angeboren. Es gibt kein Homo-Gen, das einen Menschen biologisch auf eine gleichgeschlechtliche Orientierung festlegt.

Alle wissenschaftlichen Untersuchungen - auch die von Homo-Aktivisten der Homo-Bewegung - , die nachweisen wollten, daß homosexuelle Orientierung körperlich bedingt sei, sind gescheitert. So auch die Studien an ein-eigen Zwillingen, die ergeben mußten, daß beide homosexuell sind. Das ist nicht der Fall. Die in der Homobewegung aktive Lesbe **Camille Paglia** schreibt: „Es gibt die Natur, ob das den Gelehrten paßt oder nicht. Und in der Natur ist die Weitergabe des

Lebens die einzige unerbittliche Regel... Niemand wird homosexuell geboren... Allerdings ist Gewohnheit eine Macht, wenn einmal die sensorischen Wege gebahnt und durch Wiederholung eingefahren sind - ein bekanntes Phänomen im Kampf gegen Übergewicht, Rauchen, Alkohol- oder Drogenabhängigkeit. Homos zu helfen, heterosexuell zu leben, wenn sie das möchten, ist ein völlig achtbares Ziel“ (In: Vamps and tramps, New York 1994).

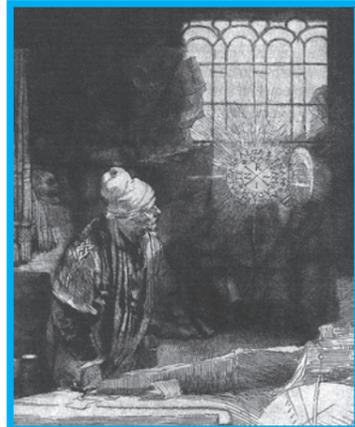


Trotz seines Parlaments ist Ägypten - unter Druck durch die dort verbotene Muslim-Bruderschaft - eine Art Diktatur. Seit 1981 sind z.B. Demonstrationen verboten. Christen, ein Fünftel der 70 Millionen Ägypter, werden besonders bedrängt. Jahr für Jahr „konvertieren“ 30.000 Kopten zum Islam. Von ihnen wollen 45 wieder Kopten werden, was ihnen bisher gerichtlich verweigert wird. Der Innenminister Ägyptens fordert sogar, alle „abtrünnigen Männer“ zu töten.

In Amant z.B. zwang die Polizei Christen, sich selbst als Brandstifter in ihren Geschäften zu bezichtigen. Trotz solchen Terrors haben sich einige Gideon-Gruppen, benannt nach dem alttestamentlichen Richter Gideon, zum Verteilen von Bibeln gebildet.

Wer in ein kommunistisches oder islamisches Land reist, sollte dort eine englischsprachige Bibel verschenken. Bitten wir auch Bekannte, die 2008 zur Olympiade nach China fliegen, um Mithilfe. Offiziell beschlagnahmte Bibeln gelangen oft, unter der Hand teuer verkauft, auf Umwegen an ihr Ziel.

Die Botschaft der „Arabischen Republik Ägypten“ erreichen wir in D-10 785 Berlin, Stauffenbergstr.6. Fax 030/477 1049. www.egyptian-embassy.de Danke für eine Fürbitte, damit das Obergericht in Kairo zugunsten der 45 Kopten entscheidet.



Rembrandt: Blick auf das geöffnete Esoterik-Siegel

Homosexuelle Rabbis

Ende November 2006 hat der **Oberste Gerichtshof von Jerusalem** entschieden, daß Homo-Paaren Steuervorteile gewährt und auf Antrag Kinder zur Adoption freigegeben werden müssen. Das „Komitee für jüdische Gesetze und Standards“ beschloß darüberhinaus im Dezember 2006, in Zukunft homosexuelle Rabbis zu akzeptieren.

Abtreibung in Israel

Der mit Recht beklagte moralische Niedergang der Juden wird auch daran deutlich, daß der Staat Israel jeder Soldatin während ihres zweijährigen Militärdienstes zwei Abtreibungen finanziert.

CM-Telefondienst

Die **Bundeszentrale der CHRISTLICHEN MITTE** und die **KURIER-Redaktion** erreichen Sie telefonisch **montags bis freitags von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr unter der Nr. 02523 - 8388; von 11 bis 13 Uhr und von 17 bis 19 Uhr unter der Nr. 040 - 64 333 12 und samstags von 8 bis 10 Uhr unter der Nr. 02941 - 720775.** In den übrigen Zeiten nehmen wir gern Ihren Anruf auf dem **Anrufbeantworter entgegen.**

Mißbrauch der Engel

Prinzessin Martha Louise, Schwester des Kronprinzen Haakon, Norwegen, hat in Oslo ein „spirituelles Schulungszentrum“ gegründet und will Kurse in Handauflegung und Selbstheilung anbieten. Ihr Vater, König Harald, ist Oberhaupt der evangelisch-lutherischen Staatskirche.



Die Kursteilnehmer sollen in einer dreijährigen Ausbildung für 8 800 Euro lernen, „mit Engeln zu kommunizieren, um mit ihrer Hilfe Wunder zu schaffen“. Führende Repräsentanten der Staatskirche fordern den Kirchen-

austritt der Prinzessin.

Esoterische Heilverfahren lassen sich nicht mit einem Leben nach den Weisungen GOTTES vereinbaren. Sie sind heidnisch und antichristlich und stehen im Gegensatz zur „gesunden“ Lehre des Evangeliums. Sie machen deshalb seelisch und oft auch körperlich krank.

Therapeuten, die sich als „sensitiv“, als „Medium“, „Kanal“ oder „Mittler“ zwischen übersinnlichen Wesen und den Menschen verstehen, führen Hilfesuchende in die okkulte Welt der Dämonen, die sich häufig als „Lichtwesen“ zu tarnen und in betörender Sprache der „Liebe und Güte“ mitzuteilen verstehen. Die von „Heilern“ herbeigerufenen und beschworenen „Geistwesen, Engel, Führer, Energien oder Götter“ haben mit den von GOTT geschaffenen Engeln, den guten Geistern, nichts zu tun.

Aus dem CM-Buch „Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A bis Z“, das Sie bei der KURIER-Redaktion bestellen können gegen Selbstkostenspende von 5 Euro (240 Seiten).

Warnung vor Harry Potter

„Man beginnt mit Harry Potter, der als sympathischer Zauberer daherkommt, aber man endet mit dem Bösen. Es besteht kein Zweifel, daß diese Bücher deutlich die Handschrift des Fürsten der Finsternis tragen.“

Das sagte der weltweit bekannte Exorzist und Autor, **Pater Gabriele Amorth**, Rom, gegenüber der Presse. Weiter sagte er:

„Allen, die in den Büchern nur eine nette, mitreißende Geschichte sehen, wissen nicht, daß der Satan sich immer hinter dem versteckt, was auf den ersten Blick harmlos und wie das Gute aussieht. Satan ist schlau, und ich fürchte, er benutzt Harry Potter, um sich über die Welt auszubreiten.“

Bestätigt wird das Urteil Amorths durch **Papst Benedikt XVI.**, der bereits 2003 den Roman als „globales Langzeitprojekt zur Veränderung der Kultur“ verurteilte. Auch die 500 katholischen Exorzisten, die sich kürzlich in Mexiko zur

jährlichen Exorzismus-Konferenz trafen, beurteilen die Harry-Potter-Bücher und Filme als „klaren Versuch, Jugendliche in eine esoterische und magische Mentalität einzuführen.“

Wer sich ein kompetentes Urteil über Magie und Zauberei bilden will, der lese das CM-Buch „Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A bis Z“, das Sie bei der KURIER-Redaktion gegen Selbstkosten-Spende von 5 Euro bestellen können (240 Seiten).

Wer mithelfen will, über die Gefahren der Harry Potter-Bücher und Filme aufzuklären, der verbreite die kostenlosen CM-Flugblätter „**Wer ist Harry Potter?**“

Was halten Sie davon?

Es gäbe türkische Geschäfte, Firmen, Ärzte, Fahrschulen und 9000 türkische Mitbürger in Heilbronn. Deshalb seien die Muslime „nicht unbedingt gezwungen“, die deutsche Sprache zu lernen. Das meint der Revierleiter der Polizei, **Andreas Mayer**.

Und also sei es „bürgerorientierte Polizeiarbeit“, wenn die Polizeibeamten türkisch lernten.

Die ersten 15 Polizisten des Heilbronner Polizeireviere haben diesen Kurs, der speziell für Polizisten organisiert wurde, abgeschlossen.

Die Kollegen seien „begeistert“, so Mayer.

Der KURIER fragt seine Leser: Was halten Sie davon? Wir bitten um Zuschriften an die KURIER-Redaktion. Danke für Ihre Mühe.

GOTT schuf Himmel und Erde

Die Auseinandersetzung mit der Evolutionstheorie ist von großer Bedeutung, sind doch die Fragen „Was ist der Ursprung? Wer ist der Urheber? Gibt es überhaupt einen Urheber?“ wesentlich für weitere Fragestellungen.



Alle, die sich als Wissenschaftler wie auch als Laien mit Naturwissenschaften ernsthaft abmühen, werden zu einem intelligenten Urheber, zu GOTT finden... Der christliche Naturforscher wie auch der Evolutionist sind Gläubige, nur sind die Voraussetzungen verschieden:

Während der Evolutionist kategorisch alles Übernatürliche und somit auch GOTT ausschließt, ist sich der Wissenschaftler christlicher Prägung in all seinem Forschen sicher, daß alles Sein, geistiges wie materielles, sichtbares wie unsichtbares, auf einen Schöpfer hinweist.

Aus der empfehlenswerten website www.creation-evolution.eu, die sich aus christlicher Sicht mit dem Thema Evolution befaßt.

Israel ohne Moral?

In diesen vierzig Jahren - gerade einmal zwei Generationen - ist in Israel der Glaube an die offiziell vorherrschende Religion größer geworden: die Religion der Sicherheit. Wir glauben, daß wir im Namen dieser fundamentalistischen Religion das Recht haben, ohne irgendeine rechtliche oder moralische Einschränkung alles tun zu dürfen.

Das hat die israelische Gesellschaft mehr als alles andere zerrüttet. Der Begriff Moral ist in keinem israelischen Wörterbuch mehr zu finden... Die Besetzung hört niemals auf. Sie wird vielmehr immer grausamer, und die israelische Gesellschaft rutscht einen glatten steilen Abhang hinunter. Dinge, die vor zehn Jahren noch undenkbar gewesen wären, gehören heute im Leben der Besetzer und der Besetzten im Westjordanland und in Gaza zur Routine. Das einzige, was man an diesen Orten sicher weiß, ist, daß es morgen schlimmer sein wird als heute. Nachdem die Israelis vor 40 Jahren so stolz auf ihre Streitmacht und auf ihre Gesellschaft waren, da ihnen beigebracht wurde, die israelischen Streitkräfte seien die

sittlichste Streitmacht der Welt, spricht heute keiner mehr über Moral. Den meisten Israelis ist bereits irgendwo klar, daß sich die Verteidigungskräfte in Besatzungskräfte verwandelt haben, mit allem, was das zur Folge hat. Doch dafür ist nicht nur ein moralischer Preis zu zahlen. Was die Gesellschaft betrifft, dürfte auch ein existenzieller Preis zu zahlen sein... Die Niederlage im letzten Libanon-Krieg (Sommer 2006) war vielleicht nur ein Vorspiel für das, was in kommenden Kriegen passieren könnte. *Gideon Levy (Journalist der israelischen Tageszeitung „Ha'aretz“, Stätten der Verdammnis, im „Vatican-Magazin“, 5/2007.*

„Wolf“ überwacht das Gespräch

„Nehmen Sie 'Wolf' mit!“, rät Vater Abt für das Gespräch mit den drei Männern. Der umgedrehte Spitzel verdeutlicht den dreien: „Jeder im Kloster ist Fachmann auf irgendeinem Gebiet.“

Wir haben hier Gelehrte, Ärzte, Baumeister, Musiker, Landwirte, Schlosser, Elektriker usw. Täglich kommen Briefe, in denen unsere Spezialisten um Rat gefragt werden. Sogar von der Regierung in Berlin... Und was die Mönche auch tun, ist, um Barmherzigkeit anzurufen für

die Sünden aller Menschen.“ Als einer der drei ein Feuerzeug aufflammen läßt für eine Zigarette, knurrt Wolf und kommt einen Schritt näher. *Aus der Erzählung „Kleiner Bruder Wolf“ von Werner Mertensacker (80 S./4 €), erhältlich beim KURIER.*

Service der Telekom

Es ist Dienstag, der 24. Juli 2007. Das Gewitter ist abgezogen. Da - peng - in allernächster Nähe der CM-Zentrale schlägt ein Blitz ein. Stromausfall. Dann sind Telefon und Internet-Zugang wieder da, nicht aber die Faxverbindung.

Ich rufe den Stördienst der Telekom an. Verbindung mit Automaten-Stimmen. Am Ende der Kette ein lebendiger Mensch. Ich bestelle einen Techniker. Er komme gegen 9 Uhr am Mittwoch, wurde mir versprochen. Der Techniker kam nicht. Reklamation. Er komme bestimmt gegen 13 Uhr. Er kam nicht. Reklamation. Donnerstag: Eine Automatikstimme auf dem Anrufbeantworter: „Die Störung ist behoben“. Sie war nicht behoben. Die Fax-Leitung nach wie vor tot. Reklamation. Freitag: „Wir werden die Fax-Nr. 6138 umleiten auf das Telefon 8388“. „Danke, aber 8388 kann kein Fax empfangen“. Wochenende. Montag: Reklamation. Automatikstimme auf dem Anrufbeantworter: „Wir hatten eine größere Störung. Der Schaden ist behoben“. Er war nicht behoben. Reklamation. Dienstag: „Wir haben den Schaden in Auftrag gegeben“. Warten. Mittwoch: Reklamation und Bestellung eines Technikers. „Ja, überlegen

Sie sich das. Denn das kostet 75 Euro“. Wir wollen die 75 Euro zahlen. „Überprüfen Sie mal, ob es nicht an Ihrem Gerät liegt“. Wir überprüfen - zuerst selber. Kein Schaden am Gerät. Wir lassen durch einen Fachmann überprüfen: „Das Gerät ist in Ordnung“. Meldung an die Telekom unter Androhung einer Schadenersatzklage. Ein Techniker: „Ich habe das gemessen. Es ist tatsächlich ein Kabelschaden. Wir kommen morgen, Freitag, zwischen 11 und 15 Uhr.“ Unsere Mitstreiter klagen seit 11 Tagen: „Ihr Faxgerät ist kaputt“. Es ist nicht kaputt. Es ist 16.42 Uhr, Freitag, der 3.8.2007. Er kommt. Meine behutsame Frage: „Warum erst heute?“ „Ja, weil ich das erst heute auf dem Tisch hatte. Sie hatten außerdem Glück. Wir haben nämlich 6 Wochen lang gestreikt, und wenn dann der Blitz eingeschlagen hätte...“ Ja, dann... Es war kein Kabelschaden, sondern der Splitter. Jetzt haben wir einen neuen. Ich freue mich - auch, weil wir Glück hatten, daß der Telekom-Techniker kam. A. Mertensacker

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



ICH bin der HERR, dein GOTT, der dich auf den Weg führt, den du gehen sollst.

Jesaja/Isaias 48,17

Nach GOTTES Ebenbild

Durch die Seele lebt der Mensch, und durch den Leib sieht und hört er.

Aber erst durch den Glauben, die Liebe und die Weisheit wird er mit GOTT vereint und nach seinem Bilde gestaltet.

Ephraim der Syrer

Nichts mit vielen Worten

Zwei Politiker sind auf dem Weg zur Sitzung: „Was sagten Sie neulich in Ihrer Rede zur Rentenreform?“ „Nichts!“

„Das ist mir klar, aber wie haben Sie es formuliert?“

Die CM-Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,
84384 Wittibreut
Tel. (0 85 74) 91 98 46, Fax 91 98 51

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen
Tel. (0 76 43) 9 37 14 70, Fax (0 76 43) 93 76 19

Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (0 93 82) 14 85

Berlin/Brandenburg
Walldürner Weg 15, 13587 Berlin
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 6 53 21 32

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0 38 5) 5 93 61 59

Niedersachsen
Glückauf 9, 31698 Lindhorst
Tel. (0 57 25) 88 47

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Justus-von-Liebig-Straße 10, 56727 Mayen
Tel. (0 26 51) 7 68 59, Fax 70 05 23

Saarland
Farnweg 1, 66663 Merzig
Tel. (0 68 64) 35 00

Sachsen
Kameliengweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatenvogel 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 3 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Thüringen
Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (0 36 43) 40 03 86

Muslime schreiben der CM

Muslime werden immer selbstbewußter und aggressiver, je mehr sie sind und je mehr Rechte sie sich nehmen bzw. erstreiten. Islamische Organisationen werden nicht müde, Muslime aufzurufen, den Paragraphen 4 des deutschen Grundgesetzes, der Religionsfreiheit garantiert, für ihre Zwecke und Ziele auszunutzen.

Das kommt auch in Schreiben von Muslimen an die CM zum Ausdruck:

„Nur zu Ihrer Information: Schon gemerkt, daß der ISLAM die schnellstwachsende Religion ist??? Nur Geduld und glaubt mir: Dann können wir euch bald an der Hand abzählen. Täglich konvertieren Deutsche zum Islam und WARUM? Ja, weil der Islam das Wahre im Leben ist. Belügt euch doch nicht selber...“ Ich „Der Islam ist der richtige Weg! Nehmen Sie sich den Koran auf deutsch und lesen Sie das Leben von Mohammed, und Sie werden frei in Ihrem Kopf von Bombenterror usw.

Eines müssen die Menschen begreifen: Der Koran ist der Islam. Das ist Politik: Wenn im Koran steht, was Osama Binladen erzählt: Töte und du kommst in den Himmel. Allah sei mit euch!“ *Abdullah*

Wer verstehen will, daß Islam und Islamismus ein und dasselbe sind, und daß der Koran - das absolut verbindliche Buch eines jeden Muslim - den blutigen Kampf gegen die Christen und alle Nicht-Muslime befiehlt, der studiere die 9 Islam-Bücher der CM, die zusammen für 20 Euro abgegeben werden und bei der KURIER-Redaktion bestellt werden können.

Islamische Takiya

Takiya ist die von Allah gebotene Heuchelei, wenn es darum geht, den Islam weiter auszubreiten. Vor allem führende und von Staat und Kirche oft eingeladene Muslime machen von diesem Gebot Allahs reichlich Gebrauch. Und fast alle Kirchenvertreter und Politiker lassen sich täuschen.

Bekir Alboga aus der „gläsernen Moschee“ in Mannheim (DITIB) wurde beim jüngsten Evangelischen Kirchentag in Köln Raum gegeben, auf mehreren Veranstaltungen den „friedliebenden“ Islam vorzuführen.

Am 9. Juli 07 zeigte er in einer Sendung des Deutschlandfunks sein wahres Gesicht, als er frech dazu aufrief, alle christlichen Fundamentalisten zu bekämpfen. Bereits Ende 2006 hatte er im *Kölner Stadtanzeiger* gegen evangelikale Chri-

sten gewettert: „Sie hetzen gegen Muslime mit schlimmen Verleumdungen. Ich habe Angst vor diesen Leuten und ihrem Fundamentalismus.“

Mehr über Alboga, Takiya und die „gläserne Moschee“ lesen Sie in den CM-Dokumentationen „*Muslime erobern Deutschland*“ und „*Moscheen in Deutschland - Stützpunkte islamischer Eroberung*“ (beide Dokumentationen zum Sonderpreis von zusammen 8 Euro).

Wie kommt es zur Verblendung?

Keim aller Verblendung ist Abwendung von GOTT oder mangelnde Hinwendung zu Ihm. Da kann Selbstgefälligkeit im Vordergrund stehen oder Unlauterkeit, Unkeuschheit, die den Blick verstellt, oder eine der Wurzelsünden wie Neid, Unmäßigkeit oder Geiz. Die Sprache ver-rät es: Jemand kann blind vor Zorn oder Eifersucht werden. Die Spiel-Arten des Egoismus sind zahlreich: Von Eitelkeit bis Stolz oder Ehrsucht, von mangelnder Demut (Dienstbereitschaft) bis hin zu Selbstgerechtigkeit und Heuchelei.



Einzelne Trümpfe des Satans und unserer menschlichen Erbschwäche oder ein wucherndes Sammel-sorium können jeden verblenden. Ein Verblendeter erkennt die Wahrheit nicht mehr, weil er sie nicht erkennen will. Denn sie stünde anderen Bestrebungen im Wege, oft ein nur teilweise bewußter Vorgang. Mancher geht, um sich selbst zu 'schonen', z. B. nicht mehr zur Beichte. Er will Recht behalten um jeden Preis, auch um den der Wahr-

heit. Sein Wille ist sein 'Himmelreich'.

Da gibt einer der Unlust zu anstrengendem Gebet nach, ein anderer überzieht seine Gehorsamspflicht, statt mutig zu widersprechen, wieder ein dritter will unbedingt im Alleingang eine Bibelstelle auslegen, obwohl ihm der Durchblick durch die Schrift und ein tieferer Einblick mangels Bemühen und mangels GOTT-Verbundenheit versagt sind. Eigenliebe kriecht uns „aus tausend Knopflöchern“. Wer körperliche und geistige Arbeit scheut, verliert auch Sachbezogenheit und Wirklichkeitssinn und wird eher unecht, unsachlich.

Das beste Heilmittel gegen Verblendung ist das Kreuz. Es befreit, wenn auch schmerzlich, davor, verblendet zu sein. JESUS war streng gegen sich selbst, barmherzig gegenüber anderen. Er will, daß wir durch die tägliche Erforschung unseres Gewissens die Gnade erhalten, daß Selbstverblendung uns wie Schuppen von den Augen fällt. *Pfr. Winfried Pietrek*

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich - bis auf Widerruf - einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Wahrheit auf dem Pferd

Wer die Wahrheit sagt, muß ein gesattelttes Pferd vor der Tür stehen haben. Aus Spanien

Lämpel weiß, zu leuchten nur, ist oft eine eitle Spur. Nur zu glühen, ist zu wenig, beides will der Welten König: Laßt uns leuchten, brennen, glühen und für CHRISTUS Spuren ziehen.



KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh

Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Adelgunde Mertensacker:

Herausgeberin, ViSdP

Werner Handwerk: Vertrieb

Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek

Verleger: CHRISTLICHE MITTE

E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet: www.christliche-mitte.de

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt

BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Für Österreich: Oberbank Braunau

BLZ 150 40, Konto 201 136 140

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt

BIC GENODEM 1 LPS

IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00